

<II, 456> ergötzliche Legenden in den "Vitae patrum", daß sie sich viele Jahre lang in einem Männerkloster aufhielt, ohne daß jemand erkannte, daß sie ein weibliches Wesen war, und daß sie sich mehr als geduldig verhielt, als man sie der Schwängerung eines Mädchens beschuldigte und sie dafür, als sei sie wirklich der schuldige Teil, sich die allerhärteste Buße auferlegte, an der sie auch starb; und danach zeichnete sie sich aus durch unerhörte Wundertaten, und somit hat sie es verdient, hier an allerheiligster Stätte eine Kapelle zu bekommen.

0732

0730

0736

Dann betraten wir als nächste die Kapelle des Hl. Elisa, verrichteten die vorgeschriebenen Gebete und empfangen Ablaß (+). Der Prophet Elisa hat zu seinen Lebzeiten gewaltige Wundertaten vollbracht und sogar als Toter einen Toten auferweckt, wie in 2. Könige 13 (V. 20 f.) steht. Man glaubt auch, daß er nach dem Vorbild seines Meisters Elia, dessen Jünger er war, diesen heiligen Berg wiederholt besucht hat. Es heißt auch, daß Elisa, als Elia auf einem feurigen Wagen entrückt wurde, wie in 2. Könige 2 (V. 11 ff) steht, hierher eilte und ihn in seiner Höhle suchte, weil er dachte, Elia sei an diese Stätte gebracht worden; und darum ließ er auch zu, daß Männer ihn hier suchten. Davon handelt 2. Könige 2 (V. 15 ff).

0726

0741

0721

0781

Danach betraten wir die dritte, die Eliaskapelle, lasen die Gebete und empfangen einen zweifachen Ablaß (++). In dieser Kapelle, beziehungsweise in einer Höhle, die sich hinter dem Altar befindet, hielt sich der für Gott eifernde Prophet Elia auf, nachdem er jene denkwürdige Tat vollbracht hatte, nämlich die Widerlegung der Baalspriester und die Tötung von vierhundert-siebzig Männern, die er am Bach Kischon niedermachen ließ; wovon 1. Könige 18 ausführlich handelt. Als das nichtswürdige Weib Isabel dies hörte, befahl sie, den Hl. Elia umzubringen. Und er geriet in Angst, floh durch die Wüste und verbarg sich in dieser Höhle; 1. Könige 19 erzählt darüber eine lange Geschichte. Die Höhle des Hl. Elia ist aber eine enge Grotte im Fels, in der man nicht aufrecht stehen kann, sondern entweder gebückt oder kniend oder sitzend verharren muß.

0681

0831

0631

Nachdem wir dies alles angeschaut hatten, gingen wir hinaus und sahen oberhalb der Kirche einen großen runden Stein herausragen, von dem es heißt, daß der Rabe die Speise, die er dem Hl. Elia brachte, auf diesen Stein legte, zu dem dann der Hl. Elia von der Höhle hinaufstieg und die Speise wegnahm. Gott pflegte nämlich seinen heiligen Propheten durch Raben versorgen zu lassen, die ihm morgens und abends Brot und Fleisch brachten, wie in 1. Könige 17 (V. 1- 7) steht.

0231

Dann gingen wir weiter und bestiegen den Gottesberg Horeb. Nun liegt aber auf dem Weg ein mächtiger Felsbrocken, <II, 457> der von dem hohen Felsen abgespalten wurde, in die Tiefe gestürzt ist und für den geraden Weg, der nach oben führt, ein Hindernis bildet, so daß man wegen dieser Steinmasse einen Umweg machen muß.

Ende

Anfang

Dieser Felsabbruch soll zur Zeit des Elia geschehen sein, als Gott ihm befahl, aus der Höhle herauszutreten. Und als er dann vor dem Herrn stand, siehe, da ging der Herr vorüber, und ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, ging ihm voraus (1. Könige 19); tatsächlich ist nämlich an dieser Bergseite ein schauriger Felsabbruch und liegt geborstenes Gestein, wie wenn dort ein außergewöhnlicher Sturm gewütet hätte. Und man denkt, daß dies vor den Augen des Elia geschehen ist, nicht nur in bildlicher Vorstellung, sondern in Wirklichkeit. Daher sagt der Meister im "Speculum historiale", daß die drei Erscheinungen, in denen Gott nicht war, wirklich gewesen sind: Zuerst der heftige Sturmwind, der die Felsen zerbrach; zweitens das Erdbeben, das die Berge zerriß, drittens das